

Erkenntnisse.

Das k. k. Landes- als Preßgericht in Venedig hat mit dem Erkenntnis vom 26. Juli d. J., 3. 11998, 11999, 12000 das Verbot folgender Druckschriften ausgesprochen:

1. der Nr. 56 des in Mailand erscheinenden Journals „Revista Teatrale melodramatica“ vom 15. Juli d. J. wegen des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 a und wegen des Vergehens des Aufruhrs nach § 300 St. G.;

2. der Nr. 19 der in Florenz erscheinenden Zeitschrift „L'Appennino“ vom 20. Juli d. J.;

3. der Druckschrift „La battaglia di S. Martino racconto storico di Carlo Vianello, Torino 1865,“ beide wegen Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 a.

(262—1)

Nr. 338 praes.

Brennholzlieferung.

Zur Beistellung des für das k. k. Landesgericht, die k. k. Staatsanwaltschaft, das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht und das Inquisitionshaus in Laibach im nächstkommenden Winter

1865/66 erforderlichen Buchen-Brennholzes von beiläufig 300 Klaftern 22. bis 24zölligen Scheiterholzes wird am Montage den

21. August 1865,

um 10 Uhr Vormittags, im Amtskloster des k. k. Landesgerichtes eine Minuendo-Lizitation und Offertverhandlung stattfinden.

Jeder Lizitant wird ein Badium von 100 fl. öst. W. bei der Lizitation zu erlegen, jeder Offert aber dasselbe seinem Offerte beizuschließen haben.

Die übrigen Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Vom k. k. Landesgerichtspräsidentium. Laibach, am 7. August 1865.

(261—2)

Kundmachung.

Bei dem k. k. Zeug- und Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein in Krain wird am

7. September 1865,

um 9 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei eine mündliche Lizitation und zugleich auch eine Offert-

Verhandlung behufs Sicherstellung der Einlieferung der für das Solarjahr 1866 erforderlichen Eisen-, Holz-, Leder-, Leinen- und Wollsorten, Schreib- und Zeichnungs-Materialien, verschiedenen anderen Materialien, allgemeinen Werkzeuge und der verschiedenen Geräthe und Kanzlei-Requisiten stattfinden.

Das Verzeichniß, in welchem die Anzahl und Gattung der zu liefernden Gegenstände ersichtlich gemacht ist, sowie die Lieferungs-Bedingnisse, denen sich die Bestbieter nach den zu verfassenden Kontrakten zu unterziehen haben, können täglich in der hierortigen Amtskanzlei und auch beim k. k. Zeug- und Artillerie-Filialposten-Kommando in Laibach von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, die Muster der meisten der zu liefernden Sorten aber in der hierortigen Amtskanzlei eingesehen werden.

Mäkler und Zwischenhändler werden zu diesen Verhandlungen nicht zugelassen.

Vom k. k. Zeug- und Artillerie-Kommando Nr. 10.

Stein, am 4. August 1865.

(1565—3)

Nr. 3862.

Erinnerung

an Peter Verderber von Borschloß, im Bezirke Tschernembl.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Peter Verderber von Borschloß, im Bezirke Tschernembl, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Albert Sajic, Kaufmann in Laibach, durch Dr. Pongraz eine Klage auf Zahlung einer Kontokorrentforderung pr. 284 fl. 13 kr. c. s. c. eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung im Sinne des §. 298 G. D. angesucht, welche auf den

28. August d. J., Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Peter Verderber diesem Gerichte unbekannt und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Anton Pfeifferer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Peter Verderber von Borschloß, Bezirk Tschernembl, wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Anton Pfeifferer Rechtsbeistand an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 29. Juli 1865.

(1558—3)

Nr. 3673.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Agnes Globotschnig wider Koniginus Blumauer wegen schuldigen 500 fl. c. s. c. die exekutive Feilbietung der dem Exekuten gehörigen auf 200 fl. geschätzten Aecker ad Grundbuch Kommoda Laibach sub Urb.-Nr. 681 1/2, Tom. VII. Fol. 174, dann Urb.-Nr. 66 3/4, Tom. VII. Fol. 252, bewilliget und es seien wegen Vornahme derselben die Termine auf den

28. August,
25. September und
23. Oktober 1865,

jederzeit Vormittags 9 Uhr, vor diesem Landesgerichte mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur am oder über der Schätzung, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben würden.

Der Tabularextrakt, die Bedingungen und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

Laibach, am 22. Juli 1865.

(1572—3)

Nr. 783.

Öffentliche Versteigerung.

Das k. k. Kreisgericht in Neustadt, als Konkursinstanz, macht bekannt:

Es sei über Ansuchen des Franziska Pischkur'schen Konkursmassa-Verwalters, Herrn Franz Viktor Langer von Podgoro, in die öffentliche Versteigerung der in die Franziska Pischkur'sche Konkursmasse gehörigen, in der Stadt Neustadt liegenden, und im städtischen Grundbuche sub Refsk.-Nr. 169 vorkommenden auf 7000 fl. öst. W. geschätzten Hausrealität, bestehend in dem neu aufgebauten, mit Ziegeln eingedeckten, durchgehends im guten Bauzustande befindlichen Hause sub Konkurs-Nr. 2, in dem dabei befind-

lichen Hausgarten, in dem darauf neu erbauten, ebenfalls mit Ziegeln eingedeckten Stall- und Schupfengebäude und in der etwa dieser Hausrealität anklebenden städtischen Servitut des Beholzungsrechtes gewilliget, und es seien hiezu vor der Hand nur 2 Tagsatzungen im Amtssitze dieses Kreisgerichtes, und zwar die erste auf den

30. August d. J.
und die zweite auf den
29. September d. J.,
jedesmal um 10 Uhr Vormittags, mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Hausrealität hiebei nur um oder über den Schätzwert hintangegeben werde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Lizitationskaution auf 10% des Schätzwertes bemessen sei und daß die ausführlichere Beschreibung dieser Hausrealität, die Schätzung derselben, die Lizitationsbedingungen und der Grundbucheextrakt täglich in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Neustadt, am 18. Juli 1865

(1586—1)

Nr. 2325.

Erinnerung

an Lukas Wolschima von Schwarzenberg, Lukas Smolle von Ceuca, Lukas Pleznik von Staunil, Georg Maße von Brod, die minderj. Erben des seligen Michael Jerina von Ceuca, Georg Maße von Brod, Georg Muß von Unterloitsch, die Erben der Maria Muß und Maria Muß, geb. Slabe, unbekannten Aufenthaltes, und deren gleichfalls unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Lukas Wolschima von Schwarzenberg, Lukas Smolle von Ceuca, Lukas Pleznik von Staunil, Georg Maße von Brod, den minderj. Erben des seligen Michael Jerina von Ceuca, Georg Maße von Brod, Georg Muß von Unterloitsch, den Erben der Maria Muß und Maria Muß, geb. Slabe, unbekannten Aufenthaltes, und deren gleichfalls unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Paul Muß von Ceuca wider dieselben die Klage auf Verfabrt- und Erloschenerklärung der für dieselben auf seiner Realität sub Refsk.-Nr. 99

und 185, Urb.-Nr. 31 ad Loitsch intabulierten Forderungen sub praes. 6. Mai 1865, 3. 2325, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

15. November 1865, früh um 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Bruch von Unterloitsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. Mai 1865.

(1591—1)

Nr. 3575.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen Josef Gomisek von Planina Nr. 76.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 13. Oktober 1864 ohne Testament verstorbenen Josef Gomisek von Planina Nr. 76 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

5. September 1865, Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls selbst an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. August 1865.

(1590—1)

Nr. 3930.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zu dem Edikte vom 19. Mai d. J., 3. 1322, in der Exekutionssache des Mathias Amroziß gegen Mathias Rascher von Topel plo. 24 fl. c. s. c. bekanntgegeben, daß es bei der auf den

1. September d. J. angeordneten zweiten Realfeilbietung zu verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. August 1865.